

JOSEF SCHMID

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Unter Mitarbeit von Helmut Bauer
und Bettina Schattat



ROWOHLT

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Zur Geschichte des bevölkerungswissenschaftlichen Denkens	
Dokumentation und Interpretation	15
1. Frühe Zeugnisse und Mittelalter	15
2. Antikes Vorbild und Verfallsdenken	16
3. Bevölkerungsfanatismus (Populationistik) des Merkantilismus	19
4. Bevölkerung und ihre Subsistenz: die Physiokratie	22
5. Bevölkerung in der Klassik der Nationalökonomie	25
6. Die «Bevölkerungskontroverse»: Robert Malthus und William Godwin	32
7. Bevölkerung und Produktion: Robert Malthus und Karl Marx	38
8. Einspruch der Natur: die Biologen	43
8.1. Populationsdichte als Vermehrungshemmung	44
8.2. Ernährungsqualität als Wachstumshemmnis	48
8.3. Sozialphilosophie des biologischen Gleichgewichts	49
9. Historische Nationalökonomie am Scheideweg	51
9.1. Letzte Bastionen des Malthusianismus	51
9.2. Erste Konzeption einer soziologischen Bevölkerungstheorie	54
10. Historisch-soziologische Strukturtheorien	71
10.1. Historisch-soziologische Bevölkerungstheorie	71
10.2. Die Systemkonzeption der amerikanischen Bevölkerungssoziologie («Sozialdemographie»)	77
II. Bevölkerungsgeschichte und Sterblichkeit (Mortalität)	108
1. Periodisierung der Bevölkerungsgeschichte	108
2. Kulturelle Revolutionen und Bevölkerungswachstum	111
3. Kontinentale Verteilung des Bevölkerungswachstums	116
4. Verstädterung und Wanderung	118
5. Sterblichkeit (Mortalität) als zentraler Bevölkerungsvorgang	122
5.1. Vorindustrielle Sterbeverhältnisse und ihre Ursachen	123
5.2. Industrialisierung und sinkende Sterblichkeit	127
5.3. Sterbeziffern und Lebenserwartung	130
5.3.1. Die rohe Sterbeziffer	130
5.3.2. Spezifische Sterbeziffern	132
5.3.3. Sterbetafel und Lebenserwartung	136
5.3.4. Entwicklung von Sterblichkeit und Lebenserwartung im Weltvergleich	142
5.4. Differentielle Sterblichkeit (soziale Mortalität)	144
5.4.1. Regionale Mortalitätsdifferenz	146
5.4.2. Ethnisch-rassische Mortalitätsdifferenz	148

5.4.3.	Mortalitätsdifferenz nach Status und Beruf	153
5.5.	Strukturen der Todesursachen und der Morbidität	155

III. Soziologie der Fruchtbarkeit (Fertilität)

Determinanten der Fruchtbarkeit in Theorie und Empirie

(Helmut Bauer)

		161
1.	Die Notwendigkeit einer mehrschichtigen Betrachtung: Welt – Nation – Individuum	161
2.	Fruchtbarkeit als Komponente des Bevölkerungsprozesses	163
3.	Fertilitätsmessung	165
3.1.	Der Begriff der Fruchtbarkeit	166
3.2.	Meßziffern für die Fruchtbarkeit	166
3.2.1.	Rohe Geburtenziffer	166
3.2.2.	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer	169
3.2.3.	Spezifische Fruchtbarkeitsziffern	170
3.2.4.	Reproduktionsziffern	171
4.	Fruchtbarkeitstheorien	173
4.1.	Familiale Ansätze (Mikroebene) versus gesamtgesellschaftliche Ansätze (Makroebene)	173
4.2.	Der mikroökonomische Ansatz	174
4.3.	Der mikrosoziologische Ansatz	177
4.4.	Forderung nach Einbeziehung gesamtgesellschaftlicher Determinanten (Makrobereich)	180
4.5.	Vermittelnde Ansätze	182
4.6.	Verhütungsmittel und Fruchtbarkeit	186
5.	Empirische Forschung	190
5.1.	Indianapolis-Studie	190
5.2.	Princeton-Studie	193
5.3.	«Value of Children» (VOC)-Studien	194
5.4.	Ausgewählte internationale Befunde differentieller Fruchtbarkeit	199
5.5.	Neuere deutsche Untersuchungsergebnisse	202

IV. Demo-ökonomische Modelle

Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung

(Bettina Schattat)

		204
1.	Das Problem	204
1.1.	Wechselseitige Beziehung von Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung	204
1.2.	Zerlegung des komplexen Zusammenhangs	205
1.3.	Interdisziplinäre Betrachtung ist notwendig	205
1.4.	Methoden, wirtschaftliche und demographische Prozesse zu analysieren	206

2.	Überblick über die verschiedenen demo-ökonomischen Modelle der neueren Zeit	208
2.1.	Makroökonomische Wachstumsmodelle und Bevölkerungsentwicklung	208
2.1.1.	Wachstumsmodelle als Instrumente nationaler Wirtschaftsplanung	208
2.1.2.	Das Coale-Hoover-Modell	210
2.1.2.1.	Prämissen des Modells	210
2.1.2.2.	Die unterschiedlichen Projektionen des Modells	211
2.1.2.3.	Kritik des Coale-Hoover-Modells durch Gunnar Myrdal	215
2.1.3.	Das Enke-Modell (Tempo II)	216
2.1.4.	Neoklassische Wachstumsmodelle – Zusammenfassung, Anspruch, Erkenntniswert und Kritik solcher Modelle	219
2.2.	Die empirische Analyse von wirtschaftlichen und demographischen Prozessen durch Simon Kuznets	227
2.2.1.	Abgrenzung und Bestimmungsfaktoren des modernen wirtschaftlichen Wachstums	228
2.2.2.	Die demo-ökonomischen Wirkungszusammenhänge	229
2.3.	Das demo-ökonomische Bezugsmodell von Joseph J. Spengler	232
2.3.1.	Berührungspunkte von Wirtschaft und Gesellschaft	232
2.3.2.	Demographische und ökonomische Variablen und ihre gegenseitige Beeinflussung	232
2.3.3.	Die verfügbaren Daten	235
2.3.4.	Demographische Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft	236
2.3.5.	Ökonomischer Wandel und demographische Reaktion	239
2.3.6.	Die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Prozessen	240
2.4.	Ökonomische Theorie der Familiengröße und -struktur	241
2.4.1.	Kosten-Nutzen-Analyse der Kinderzahl	241
2.4.2.	Nutzen von Kindern	244
2.4.3.	Kosten von Kindern	246
2.4.4.	Die Bestimmung der optimalen Familiengröße	248
2.5.	Gegenüberstellung von mikro- und makroökonomischer Nutzenmaximierung der Familiengröße	253
V. Generative Strukturen und sozialer Wandel		256
1.	Klassifikation Generativer Strukturen	256
1.1.	Makrostrukturen	257
1.1.1.	Wachstum	257
1.1.2.	Altersstruktur	259
1.1.3.	Lebenserwartung	260
1.2.	Mikrostrukturen	263
1.2.1.	Familienzyklus	264
1.2.1.1.	Demographische Faktoren	264

1.2.1.2.	Ökonomische Faktoren	268
1.2.1.3.	Soziale Faktoren	269
1.2.2.	Veränderungen im Familienzyklus und die Auswirkungen auf Familie und Fortpflanzungsverhalten	270
1.3.	Fruchtbarkeit als Strukturprinzip	271
2.	Theorie des demographischen Übergangs («demographic transition»)	277
2.1.	Grundlagen	277
2.2.	Die Entwicklung der Theorie	279
2.3.	Die deutsche Bevölkerungsentwicklung	283
2.4.	Kritik der Theorie und letzter Stand der Diskussion	292
3.	Das Weltbevölkerungsproblem in soziologischer Sicht	297
3.1.	Der demographische Aspekt des Weltungleichgewichts	297
3.2.	Der soziale Aspekt des Weltungleichgewichts	302
3.3.	Künftige Aufgaben der Bevölkerungssoziologie	308
	Glossar zu instrumentellen demographischen Begriffen	312
	Über den Verfasser	317
	Literaturverzeichnis	318
	Personenregister	330